

Fragebogen

Liebe Studierende,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Umfrage! Sie unterstützen damit eine wissenschaftliche Untersuchung der Fakultät Rehabilitationswissenschaften an der TU Dortmund.

Für die Beantwortung dieser Fragen benötigen Sie etwa **zehn bis zwölf** Minuten. Uns geht es dabei allein um Ihre persönliche Einschätzung, es gibt also keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten.

Wir bitten Sie, den Fragebogen möglichst **zügig** zu beantworten und nicht allzu lange über einzelne Antworten nachzudenken. Falls Sie einmal unsicher sind, kreuzen Sie bitte einfach die Antwort an, die am ehesten auf Sie zutrifft.

Ihre Anonymität wird selbstverständlich gewährleistet. Für Kommentare und Rückfragen steht Ihnen Michéle Möhring, M. A. (michelle.moehring@tu-dortmund.de) gerne zur Verfügung.

1. Zu Beginn würden wir gern wissen, wie häufig Sie folgende Medien nutzen.

	Täglich	Fast täglich	Mehrmals pro Woche	Etwa einmal pro Woche	Seltener als einmal pro Woche
Fernsehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tageszeitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zeitschrift	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Radio	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Nun folgen einige Aussagen, die sich darauf beziehen, wie Sie Entscheidungen treffen. Wenn Sie entscheiden, ob etwas richtig oder falsch ist, inwieweit sind folgende Überlegungen für Sie dabei von Bedeutung? Bitte bewerten Sie jede Aussage anhand einer Skala: „Überhaupt nicht relevant“ (1) bedeutet, diese Überlegung hat rein gar nichts mit meinem Urteil, ob etwas richtig oder falsch ist, zu tun. „Extrem relevant“ (6) bedeutet, dies ist eine der wichtigsten Grundlagen, wenn ich entscheide. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wenn ich entscheide, ob etwas richtig oder falsch ist, ist für mich relevant...	Überhaupt nicht relevant						Extrem relevant	
	1	2	3	4	5	6		
... ob einige Menschen anders behandelt werden als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand einen Mangel an Respekt vor Autoritäten gezeigt hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand gegen Anstand und Reinheit verstoßen hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand in Mathematik gute Leistungen zeigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob sich jemand für eine andere verletzbare und schwache Person einsetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand ungerecht handelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand etwas getan hat, um seine oder ihre Gruppe zu hintergehen oder zu betrügen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand sich an die Traditionen der Gesellschaft gehalten hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand etwas ekelhaftes getan hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand grausam war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemandem seine oder ihre Rechte verweigert wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand einen Mangel an Loyalität gezeigt hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob die Handlungen von jemandem Chaos und Unordnung verursacht haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob jemand so gehandelt hat, dass Gott es in dieser Weise befürworten würde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
... ob Handlungen aus Vaterlandsliebe geschehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		

3. Für manche Menschen ist Religion sehr wichtig und für andere völlig unwichtig. Bitte geben Sie an, als wie religiös Sie sich persönlich einschätzen würden.

Überhaupt nicht religiös							Sehr religiös	
1	2	3	4	5	6	7		
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		

4. Bitte lesen Sie nun die folgenden Aussagen durch und geben Sie an, wie sehr Sie diesen zustimmen oder nicht zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu				Stimme voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6
Mitgefühl für die, die leiden, ist die wichtigste Tugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn die Regierung Gesetze erlässt, sollten diese immer so sein, dass jeder fair behandelt wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin stolz auf die Geschichte meines Landes.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Kinder sollten Respekt gegenüber Autoritäten lernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen sollten keine Dinge tun, die eklig sind, auch wenn keiner dabei gestört oder verletzt wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist besser gute Dinge zu tun, als schlechte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein wehrloses Tier zu verletzen ist eines der schlimmsten Dinge, die ein Mensch tun kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gerechtigkeit ist der wichtigste Grundstein für eine Gesellschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen sollten ihren Familienmitgliedern gegenüber loyal sein, auch wenn sie etwas Falsches getan haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Männer und Frauen nehmen in der Gesellschaft verschiedene Rollen ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich würde bestimmte Taten falsch finden, weil sie unnatürlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es kann niemals richtig sein, einen Menschen zu töten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde es moralisch verwerflich, dass reiche Kinder viel Geld erben, während arme Kinder nichts erben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtiger ein guter Teamspieler zu sein, als sich selbst zu verwirklichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich als Soldat mit den Befehlen meines Vorgesetzten nicht einverstanden wäre, würde ich sie aus Dienstpflicht dennoch befolgen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Jetzt möchten wir etwas über Ihre Erfahrung mit ungerechten Situationen erfahren. Bitte geben Sie an, wie sehr die jeweilige Aussage auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.

	Trifft überhaupt nicht zu				Trifft voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6
Es ärgert mich, wenn es anderen unverdient besser geht als mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mir zu schaffen, wenn ich mich für Dinge abrackern muss, die anderen in den Schoss fallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin empört, wenn es jemandem unverdient schlechter geht als anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mir zu schaffen, wenn sich jemand für Dinge abrackern muss, die anderen in den Schoss fallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Schuldgefühle, wenn es mir unverdient besser geht als anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mir zu schaffen, wenn mir Dinge in den Schoss fallen, für die andere sich abrackern müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Schuldgefühle, wenn ich mich auf Kosten anderer bereichere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mir zu schaffen, wenn ich mir durch Tricks Dinge verschaffe, für die sich andere abrackern müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Geben Sie bitte auch für jede der folgenden Aussagen an, wie sehr Sie ihr zustimmen oder diese ablehnen.

	Völlige Ablehnung					Völlige Zustimmung	
	1	2	3	4	5	6	7
Der erste Eindruck, den ich von anderen Menschen gewinne, bewahrheitet sich meistens.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin nicht immer mir selbst gegenüber ganz ehrlich gewesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich weiß immer, warum ich etwas mag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es fällt mir schwer, einen beunruhigenden Gedanken beiseite zu schieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal verpasse ich etwas, weil ich mich einfach nicht schnell genug entscheiden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin ein vollkommen rational denkender Mensch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann Kritik selten vertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mir meiner Urteile sehr sicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
An meinen Fähigkeiten als Liebhaber habe ich schon gelegentlich gezweifelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich weiß nicht immer die Gründe für meine Handlungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal lüge ich, wenn ich muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist schon einmal vorgekommen, dass ich jemanden ausgenutzt habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fluche niemals.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal zahle ich es lieber anderen heim, als dass ich vergebe und vergesse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe schon einmal zu viel Wechselgeld herausbekommen, ohne es der Verkäuferin zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gebe grundsätzlich alles an, was ich zu verzollen habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal fahre ich schneller, als es erlaubt ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Dinge getan, von denen ich anderen nichts erzähle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich nehme niemals Dinge an mich, die mir nicht gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin schon einmal wegen einer angeblichen Krankheit nicht zur Arbeit oder zur Schule gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Bitte geben Sie nun an, wie gut Sie sich über den Umgang mit Menschen mit einer Körperbehinderung informiert fühlen.

Völlig unzureichend informiert							Perfekt informiert
1	2	3	4	5	6	7	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

8. Nun bitten wir Sie, sich den folgenden Zeitungsartikel durchzulesen. Im Anschluss möchten wir Ihnen gern einige Fragen dazu stellen.

HERAUSGEGEBEN VON ACHIM SCHMITTS UND INKA NEUMANN



Frankfurter Allgemeine

Beruf & Chance

Freitag, 06. Januar 2017

VIDEO THEMEN BLOGS

🏠 POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN FEUILLETON SPORT GESELLSCHAFT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE **BERUF & CHANCE** RHEIN-MAIN

Home > Beruf & Chance



Trügt der Schein? Viele unsichtbare Barrieren an nordrhein-westfälischen Universitäten. © DPA

Dieter Marxus

Studium mit Handicap

Tabuthema Körperbehinderung

Etwa zehn Prozent der Studierenden haben eine Körperbehinderung. Trotz der hohen Anzahl Betroffener wird nur selten über die Probleme gesprochen, die Menschen mit einer Körperbehinderung im Leben und an Hochschulen haben, wo bereits der Weg in den Seminarraum eine Herausforderung sein kann. Max T. (25) ist einer von ihnen. Er studiert Betriebswirtschaftslehre (BWL) im zweiten Semester an einer nordrhein-westfälischen Universität. Bereits in seiner Schulzeit musste Max aufgrund seiner Beeinträchtigung mehr kämpfen als andere. Er wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne Behinderung beschult – also „inklusiv“. Natürlich benötigte er von seinen Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht Unterstützung, aber sie merkten schnell, dass kleine räumliche Anpassungen meistens ausreichten, damit Max am Regelunterricht teilnehmen konnte. Um einer Vorlesung oder einem Seminar in der Hochschule folgen zu können, benötigt Max die Unterstützung seiner Dozenten, seiner Kommilitonen oder eines persönlichen Assistenten.

Raus aus der Frömmigkeit

Als Max nach einem Autounfall im Rollstuhl sitzen musste, wusste zunächst niemand, wie er sich entwickeln würde. Aus einem lieben, aufgeschlossenen Kind wurde, so die Erzählung seiner Großmutter, ein junger Mann mit Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich und unreinen Gedanken. Bis zum Alter von 25 Jahren hatte Max noch keine Beziehung. Er erzählt, einmal habe er mit seiner Oma ein Hühnchen zum Abendessen zubereitet. Er zögert etwas, bevor er sich dann doch traut, die Geschichte weiterzuerzählen: Vorher hatte Max gesehen, wie sein Großvater Sex mit dem noch gefrorenen Huhn hatte. „Ich habe mich so geekelt, aber konnte nichts sagen“, erzählt Max. Er musste seinen Opa sogar mal aus dem Polizeirevier abholen: Dieser wurde dabei ertappt, wie er sich in einer Bar auf seinem Handy Videos von Sex mit Tieren ansah.

Studium als Selbsttherapie?

Max erzählt weiter, er wäre einmal von einer Nachbarin angerufen worden, weil sein Großvater auf dem Spielplatz der Wohnsiedlung den Müll durchsucht hätte. „Später erfuhr ich, dass mein Opa nach benutzter Unterwäsche von Frauen gesucht hat“, sagt Max sichtbar angeekelt. Er hofft, dass das Wirtschaftsstudium ihm hilft, seine unreinen Gedanken loszuwerden: „Vielleicht kann ich mir von meinen Kommilitonen abgucken, wie ein normales Leben abläuft.“ Doch obwohl Max' Kommilitonen und Dozenten nichts von seinen bisherigen Erfahrungen wissen und sie lediglich seine körperliche Beeinträchtigung sehen, hat Max sehr oft das Gefühl, alle würden sich vor ihm ekeln. „Niemand möchte neben mir sitzen oder mit mir eine Gruppenarbeit machen“, erzählt er. Auch wenn Max sich selbst gern als ganz normalen Studenten wahrnehmen möchte, wird er von den anderen oft ausgeschlossen.

Trotz solcher Erlebnisse und diversen Hindernissen ist Max fest entschlossen, sein Studium durchziehen und erfolgreich abzuschließen. Er blickt optimistisch nach vorn. Seine Körperbehinderung wird er nicht los, aber was Max sich durch sein Studium erhofft, sind neue Möglichkeiten und ein erweiterter Horizont. Nach dem Studium möchte er als Wirtschaftsprüfer arbeiten, Angst vor dem Berufsleben hat er nicht. „Aufgrund meiner Behinderung musste ich sowieso immer kämpfen. Ich bin anderen gegenüber im klaren Vorteil durch meine höhere Belastbarkeit!“

9. Nach dem Lesen des Artikels: Wie würden Sie auf die im Artikel dargestellte studierende Person reagieren? Bitte geben Sie an, wie stark die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen oder nicht zutreffen.

	Trifft gar nicht zu				Trifft voll und ganz zu
	1	2	3	4	5
Die studierende Person löst in mir Angst aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich unbehaglich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich durch die studierende Person verunsichert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich reagiere ärgerlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mich belustigt so etwas.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich fühle mich durch die studierende Person „genervt“.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die studierende Person löst bei mir Unverständnis aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich empfinde Sympathie für die studierende Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich verspüre den Wunsch, der studierenden Person zu helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich empfinde Mitleid für die studierende Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Nachfolgend sehen Sie einige Aussagen zum Umgang mit Menschen mit einer Körperbehinderung. Bitte geben Sie wieder an, wie stark Sie ihnen zustimmen oder nicht zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu				Stimme voll und ganz zu
	1	2	3	4	5
Es ist schwieriger, mit einem Menschen mit einer Körperbehinderung ins Gespräch zu kommen als mit einem Menschen, der keine Körperbehinderung hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich einem Menschen mit einer Körperbehinderung begegne, habe ich immer irgendwie ein schlechtes Gewissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist schwierig, sich einem Menschen mit einer Körperbehinderung gegenüber richtig zu verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist nicht angenehm, mit einem Menschen mit einer Körperbehinderung in der Freizeit zusammen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Gedanke, mit einem Menschen mit einer Körperbehinderung in einem Haus zu wohnen, wäre mir nicht sehr angenehm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Gegenwart eines Menschen mit einer Körperbehinderung kann man sich nicht recht wohl fühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. Die folgenden Aussagen befassen sich mit Ihren Erfahrungen und Sichtweisen speziell in Bezug auf Menschen mit einer Körperbehinderung. Bitte geben Sie an, inwieweit diese Punkte auf Sie zutreffen oder nicht zutreffen.

	Trifft nicht zu	Trifft zu	Weiß nicht
	0	1	2
Leben Sie momentan, oder haben Sie jemals mit einer Person mit einer Körperbehinderung zusammengelebt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeiten Sie momentan, oder haben Sie jemals mit einer Person mit einer Körperbehinderung zusammengearbeitet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben Sie momentan oder hatten Sie jemals einen Nachbarn mit einer Körperbehinderung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben Sie, oder hatten Sie jemals einen engen Freund mit einer Körperbehinderung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In meiner Familie gibt es Personen mit einer Körperbehinderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kenne darüber hinaus Personen mit einer Körperbehinderung, zu denen kein direkter Kontakt vorhanden ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Kontakt zu Personen mit einer Körperbehinderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei mir wurde eine Körperbehinderung diagnostiziert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12. Die folgenden Aussagen betreffen Unterstützungsleistungen für Menschen mit einer Behinderung im Studium allgemein. **Was denken Sie, wie wahrscheinlich** wäre es, dass Sie in den jeweiligen Situationen die genannte Reaktion zeigen würden?

Wie wahrscheinlich wäre es, dass Sie ...	Definitiv nicht										Definitiv	
	0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 %	
... einem Kommilitonen mit einer Behinderung helfen, sein Studium zu organisieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... einem Kommilitonen mit einer Behinderung Ihre Mitschriften geben, wenn er es nicht in die Lehrveranstaltung schafft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... einen Kommilitonen mit einer Behinderung beim Lernen unterstützen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... sich einen Kommilitonen mit einer Behinderung als Referatspartner aussuchen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... Ihre Hilfe anbieten, wenn ein Kommilitone mit einer Behinderung Schwierigkeiten bei der Durchführung von Praktika oder Exkursionen hat?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... einem Kommilitonen mit einer Behinderung helfen, mit dem Hochschulpersonal oder anderen Kommilitonen zu kommunizieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

13. Die folgenden Aussagen betreffen Verhaltensweisen gegenüber Menschen mit einer Körperbehinderung. Bitte geben Sie wieder an, inwieweit Sie diesen zustimmen oder nicht zustimmen.

	Auf jeden Fall				Auf gar keinen Fall	
	1	2	3	4	5	
Inwieweit würden Sie eine Person mit einer Körperbehinderung als Arbeitskollegen akzeptieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Inwieweit wäre Ihnen eine Person mit einer Körperbehinderung als Nachbar recht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Inwieweit würden Sie einen Freund von Ihnen mit einer Person mit einer Körperbehinderung bekannt machen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Wenn einer Ihrer Bekannten eine Arbeitsstelle zu besetzen hätte, inwieweit würden Sie ihm dann eine Person mit einer Körperbehinderung empfehlen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Wenn Sie ein Zimmer zu vermieten hätten, inwieweit würden Sie eine Person mit einer Körperbehinderung als Mieter nehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Inwieweit wären Sie damit einverstanden, dass eine Person mit einer Körperbehinderung in Ihre Familie einheiratet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Inwieweit würden Sie einer Person mit einer Körperbehinderung Ihre Kinder für einige Stunden zur Aufsicht anvertrauen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

14. Die folgenden Aussagen betreffen Ihre Meinung zum Umgang mit Menschen mit einer Körperbehinderung. Bitte geben Sie wieder an, wie stark Sie diesen zustimmen oder nicht zustimmen.

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu	
	1	2	3	4	5	6	7
Es sollte mehr getan werden, um Menschen mit einer Körperbehinderung zu helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sollte mehr Hilfe im Studium für Menschen mit einer Körperbehinderung geben, auch wenn es den Steuerzahler mehr kosten würde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker sollten sich stärker den Problemen von Menschen mit Körperbehinderungen annehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Gesellschaft sollte stärker für die Probleme von Menschen mit Körperbehinderungen sensibilisiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Universitäten sollten mehr tun, um Diskriminierung von Menschen mit einer Körperbehinderung vorzubeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

15. Zum Abschluss bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person.

Ihr Geschlecht:	<input type="radio"/> weiblich	<input type="radio"/> männlich
Wie alt sind Sie?	_____ Jahre	
Was studieren Sie? (Hauptfach plus ggf. Nebenfach)	_____ _____	
Leben Sie derzeit in einer festen Beziehung bzw. Partnerschaft?	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

Haben Sie sonst noch Anmerkungen für uns? Hier können Sie uns Feedback geben.

Hinweis: Hauptziel unserer Studie ist es, das Potenzial von Medien und den Einfluss moralischer Urteile zur Förderung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung zu untersuchen. Dafür testen wir insgesamt 24 verschiedene Artikel, von denen Sie einen gelesen haben. Die Personen und Handlungen im Zeitungsartikel sind frei erfunden, jede Ähnlichkeit mit einem tatsächlichen Geschehen oder mit verstorbenen bzw. lebenden Personen ist unbeabsichtigt und rein zufällig.

Bitte zögern Sie nicht, uns für Nachfragen und Hinweise direkt anzusprechen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!